

Die Josef-Albers-Fenster des Grassimuseums

Das sich weitläufig erstreckende Haupttreppenhaus des Grassimuseums beherbergt ein einzigartiges Kunstwerk der Moderne - die Flachglasgestaltungen der 18 bis zu 7 Meter hohen Fenster.

Die Entwürfe der streng geometrisch angelegten Kompositionen lieferte 1926 Josef Albers (1888-1976). Er hatte am Weimarer Bauhaus die Glasmalereiwerkstatt aufgebaut und leitete seit 1925 am Dessauer Bauhaus als Jungmeister den Vorkurs. Ausgeführt und im März 1927 eingebaut wurden die Fenster von der renommierten Berliner Glasmalereiwerkstatt Puhl & Wagner, G. Heinersdorff.

Die Fenster entstanden einerseits als Beitrag für die bedeutende hauseigene Ausstellung 'Europäisches Kunstgewerbe 1927', waren zugleich aber als bleibender Bauschmuck vorgesehen. Mit ihnen - der flächengrößten Glasgestaltung der Dessauer Bauhausperiode an sich - gab man im Museum an zentraler Stelle dem Bekenntnis zur künstlerischen Avantgarde überzeugend Raum.

Albers raumabschließende Kompositionen im 'Thermometerstil' schaffen einen Zusammenhang zwischen den einzelnen Geschossebenen des Museums, sie leiten den Besucher vom Erdgeschoss in die oberen Sammlungsräume. Obwohl innen

von keiner Stelle aus komplett erfassbar, wirken sie wie ein großes, gegliedertes aber doch zusammengehöriges, geheimnisvoll leuchtendes, abstraktes Bild, das sich erst in der Bewegung völlig erschließt und dessen geordnete, vorbedachte Schönheit man im wechselnden Licht immer neu und anders erfährt.

Im zweiten Weltkrieg durch Bomben zerstört, mussten die Albers-Fenster lange als verloren gelten. Mit Hilfe einer Spendenkampagne, an der sich auch viele Mitglieder des Freundeskreises beteiligt haben, konnten Bildquellen (wie die erhaltenen Kartons, Fotografien und Entwürfe) digital präzise aufbereitet werden.

Durch das außergewöhnliche Engagement der Ostdeutschen Sparkassenstiftung gemeinsam mit der Sparkasse Leipzig wurde 2011 die eigentliche Rekonstruktion realisierbar.

Künstlerisch wurde die Wiederherstellung von Prof. Christine Triebisch, Burg Giebichenstein, Kunsthochschule Halle/S., geleitet. Hauptauftragnehmer für die Glasarbeiten war die Paderborner Glasmalereiwerkstatt Peters.

Mit einem Festakt offiziell übergeben werden die wiedererstandenen Albers-Fenster am 4. Dezember - dem Tag an dem sie vor 68 Jahren zerstört wurden.

Olaf Thormann